

MENSCHEN WERK



HAN KANG

ROMAN

a

aufbau

Das Vögelchen

Dong-Ho, 1980

Sieht nach Regen aus«,
murmelst du.

*Was machen wir, wenn es
tatsächlich anfängt zu regnen?*

**Die Augen zu Schlitzen
verengt, starrst du auf die
Ginkgobäume, die vor dem
Regierungsgebäude der
Provinzhauptstadt Gwangju
stehen. Als ob zwischen den**

leicht bewegten Ästen der Wind plötzlich Gestalt annähme. Als ob jeden Augenblick die in der Luft versteckten Regentropfen hervorperlen und aufblitzen würden wie Diamanten.

Du reißt die Augen auf. Die Umrisse der Bäume, gerade noch klar und deutlich, sind nun leicht verschwommen. Brauchst du vielleicht eine Brille? Sofort musst du an deinen zweitältesten Bruder denken und an die braune rechteckige

Plastikbrille in seinem schwammigen Gesicht. Vom Brunnen hallt lautes Rufen und Klatschen herüber und du wirst kurz aus deinen Gedanken gerissen. Dein Bruder sagte einmal, dass ihm im Sommer die Brille immer von der Nase rutscht und er im Winter beim Betreten eines Raumes nichts mehr sieht, weil die Gläser beschlagen. Du hoffst also, dass sich deine Sehkraft nicht weiter verschlechtert und du um die

lästige Brille herumkommst.

Hör auf mich und geh heim!

Du schüttelst den Kopf, um die wütende Stimme deines Bruders aus deinem Gedächtnis zu vertreiben. Der Lautsprecher vor dem Brunnen verzerrt die hohe, durchdringende Stimme der jungen Frau am Mikrofon. Den Brunnen selbst kannst du von deinem Sitzplatz auf den Stufen der Turnhalle aus nicht sehen. Du müsstest rechts ums Gebäude gehen, um einen

besseren Blick auf die Gedenkfeier zu haben. Aber du rührst dich nicht von der Stelle und spitzt die Ohren, um die Worte der Frau zu verstehen.

»Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, die sterblichen Überreste unserer lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger sind heute vom Rotkreuzkrankenhaus hierher gebracht worden.«

Jetzt stimmt sie die Nationalhymne an. Abertausend